

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 72.

Montags, den 13. März.

1837.

Große Musikaufführung.

In einigen Tagen findet ein Fest statt, wie am 7. November im vergangenen Jahre. Die besten musikalischen Kräfte unserer Stadt, an der Zahl gegen vierhundert Personen, haben sich vereint, das neue, zum größten Theil hier entstandene, große Oratorium: *Paulus*, von D. Mendelssohn-Bartholdy, unter Leitung des trefflichen Meisters, in der Universitätskirche zu Gehör zu bringen. Nur an zwei Orten, in Düsseldorf und Liverpool, ist es bis jetzt aufgeführt worden, und in den beiden kunstsinigen Städten hat es eine so glänzende Aufnahme gefunden, wie vielleicht kein ähnliches Werk in neuerer Zeit. Wünschten wir zwar gern, um die Aufmerksamkeit der Musikfreunde auf den großartigen Genuß hinzulenken, auf die mannigfaltigen Schönheiten in diesem Werke zu weisen, so verstatet es uns hier doch der Raum nicht, und wie leicht könnte auch das einfache Wort hinter dem Willen zurückbleiben! Daher begnügen wir uns mehr den Inhalt anzudeuten, dessen Angabe zur Auffassung des Ganzen wesentlich beitragen und somit nicht als ganz überflüssig erscheinen dürfte.

Das Werk beginnt mit dem Märtyrthum des heil. Stephanus und mit der Christenverfolgung des Apostels Paulus. Hier beggenn sich lebenskräftige Elemente: die Eintracht und die Frömmigkeit der ersten Christengemeinde, aus welcher durch Wort und That Stephanus hervorleuchtet; der Juden Haß und Wuth und die Reinigung des Heiligen, der im Tode noch für seine Quäler betet; dann des Paulus jüdische Verfolgungssucht; sein Aufbruch nach Damascus und die Bekehrung durch Licht und Stimme vom Himmel, nach welcher in ihm erst Reue und Schmerzgefühl, dann freudiger Gottesmuth mit wiedererlangtem Augenlicht aufleben. Dieß sind die Grundzüge des ersten Theiles, der auch in Rücksicht des äußern Plans vortrefflich zu-

sammengesetzt ist aus Chören, Chorälen und Arien, indes die Handlung in den Recitativen vorwärts schreitet. Im zweiten Theile ziehen Paulus und Barnabas von den halsstarrigen Juden zu den Heiden, die nach der Heilung des Lahmen in Lystra den Aposteln abgöttische Opfer bringen wollen, deren Zurückweisung neue Verfolgung über die Glaubensboten herbeizieht. Doch der Herr steht ihnen bei und getrost nimmt Paulus von Ephesus Abschied, um nach Jerusalem zu ziehen. Der Lohn des Glaubens aber ist dem treuen Kämpfer aufbehalten und auch allen andern Gläubigen, daher zum Schlusse lautes Lob des Herrn ertönt.

Dieß ist der Stoff zu dem Werke, dessen Worte, mit Ausnahme der hineinverwebten Choräle, sämmtlich aus der heiligen Schrift entlehnt sind. Mit welcher Innigkeit und Glaubenswärme, mit welcher Kraft jedoch dieser Gegenstand von dem Tondichter behandelt wurde, wollen nicht wir, sondern mögen zwei unparteiische Berichterstatter sagen, die den beiden obigen großen Aufführungen beiwohnten. Der Eine schreibt: „In diesem Paulus ist Alles Kunst und keine Künstelei; hier mahnt Alles, Form und Gehalt, an Bach und Händel, und doch fällt keine Nachahmung oder Erinnerung ins Auge.“ Der Andere ruft aus: „Der Paulus ist so schön, so frei in seinem Entwurfe und so originell in seiner Ausführung — besonders auch im Betreff der Instrumentation — daß, wenn sich der Tonkünstler nicht schon in frühern Jahren zu dem gleichen Range mit den ersten Meistern emporgeschwungen hätte, ihm diese Schöpfung unbedingt Anspruch auf denselben geben würde. Mag er die Freude genießen, sein Werk in Zukunft von Jahren zu Jahren wiederholt zu sehen; jedenfalls wird es wohl einen festen Bestandtheil künftiger Musikkulte bilden.“

C. F. B.

Der Leipziger Theatervorhang.

Sonderbar genug, daß viele Leipziger Bewohner noch heute glauben, daß der jetzige Theatervorhang nicht mein — sondern Desers Werk sei! Und doch war Deser nicht mehr unter den Lebenden, als der jetzige in Auftrag von mir 1799 unternommen und ausgeführt wurde. — Ja, es behaupteten die gewisse Personen noch kürzlich gegen wohlunterrichtete Fremde, obgleich dieser Irrthum in 3 verschiedenen öffentlichen Blättern berichtigt worden war.

Es sei mir nun erlaubt, den eben so seltenen als sonderbaren Conflict von Umständen, unter welchen die Composition zu diesem Vorhange ihre Entstehung erhielt, hier mitzutheilen.

Vor Allem ist vorauszuschicken, daß Desers Vorhang dermaßen unscheinbar und bleich geworden, und durchaus an einen neuen gedacht werden mußte. Jedoch war vor der Hand von keiner Seite her deshalb ein Schritt geschehen.

Zu dieser Zeit nun unternahm ich eine Reise nach Dresden. Hier ward dießmal mein ganzes Ich durch das Schauen in den Kunstsälen und manches Andere in hohem Grade aufgeregt. — Indes war nun die Zeit meines mir hier gegönnten Aufenthaltes abgelaufen; ich mußte leider das schöne Dresden wiecum verlassen. Dieß geschah in der weitand langen gelben Kutsche — damals das gelbe Krokodill genannt — im Jahre 1798.

Erfüllt aber von Allem, was mich hier in der Residenz berührt hatte, konnt' ich die Nacht hindurch trotz des kriechenden Vorwärts und trotz des Weispiels meiner stummen und schnarchenden Reisegefährten nicht schlafen noch schlummern. Unter derartigen Umständen drang sich auf einmal mir die Frage auf: „wie? — wenn man nun von dir einen Vorhang zu fertigen verlangte? — — —“

Jetzt war nun einmal der Funke in den Zündstoff der Phantasie gefallen, und jene Frage ließ mich zu keiner Ruhe kommen. Und so entwickelte und gestaltete sich — während ich im Bauche unseres Krokodills vorwärts schlich — jene Composition — wie solche der Leipziger Theatervorhang bis heute zeigt — in meinem Innersten lebensvoll sich befestigend.

Kaum zu Hause angekommen, ergriff ich auch schon Papier und Bleifeder und zeichnete auf, was und wie ich mir die Sache gedacht und das Bild meiner Seele vorgeschwebt hatte.

Sobald es mir nun die Zeit gestattete, führte ich diesen Entwurf in Sepia aus. Diese Zeichnung sah in

einige meiner Freunde, und so war denn auch bei unserm unvergeßlichen Bürgermeister, dem geh. Kriegsrath Müller, davon gesprochen worden, und dieser ließ mich ersuchen, ihn diese Zeichnung sehen zu lassen. Die Idee gefiel ihm und gewann auch Anderer Beifall, und Müller trug mir sofort die Ausführung eines neuen Vorhangs auf.

In diesem Momente überrascht — äußerte ich, eine solche Aufgabe nicht unternehmen zu können, da ich in dieser Art Malerei noch nichts versucht. Müller lächelte vertrauensvoll und meinte, es würde gewiß gehen; ich sollte kein Bedenken tragen und nur muthvoll Hand an das Werk legen. — —

Ich entschloß mich nun vor der Hand unter der Bedingung dazu, daß, wenn nach einem hinlänglichen Versuche mit die Unmöglichkeit der Ausführung eines eben so großen als mir ganz neuen Unternehmens klar werden sollte, das Versuchte auswischen zu lassen und die Leinwand in statu quo zurückzugeben mir überlassen bleiben müsse. Der verkehrte Mann lächelte abermals und sagte: „ja, ja! diesen Contract geh' ich ein.“ —

Dergestalt verließ ich das Haus unseres trefflichen Bürgermeisters; aber von nun an brannte es in meinem Innersten — das stets mit der Lust ins Große zu malen erfüllt war — über und über. — —

Wie gern erzähl' ich auch so manchen höchst komischen Auftritt, der sich während der Vollendung dieses Vorhangs ereignete! —

W. H. Schnorr v. C...

Leipziger Wechselzahlung, oder Sorten nach Cours.

(Eingefendet.)

Dieses ist jetzt ein Begriff, keine Wirklichkeit mehr, eine Nominalvaluta gleich Banco in Hamburg. Darin aber ist unser Platz dem Hamburger jetzt vollkommen ähnlich, daß alles Geld, es möge Namen haben, welche es wolle, einem Wechsel des Courses unterworfen ist; dort werden aber alle und jede coursirende Münze im Courszettel aufgeführt.

Es erscheint daher dringend nöthig, daß alle hier coursirende Sorten, also auch sächs. $\frac{1}{4}$ tel, $\frac{1}{2}$ tel, $\frac{3}{4}$ tel und $\frac{1}{2}$ tel, preuß. Cassenanweisungen, Kronenthaler, österr. Banconoten im Courszettel aufgeführt werden, um so mehr, da unsere jetzige Valuta, Wechselzahlung oder Sorten nach Cours diese Münzen dann in sich begreifen könnten und der Zahlwerth folglich um so größer werden würde, den Leipzig für den Großhandel

besitzt, während jetzt letztgenannte Geldsorten fast nur im Handwechsel circuliren.

Unsere Handlungsvorstände werden um Berücksichtigung dieser Idee gebeten!

Kleinigkeit.

Die Diebe in Aegypten. Es hat sich auch in Aegypten fast Alles gegen ehemals verändert, aber doch sind noch die Diebe daselbst, wie vor Jahrtausenden, die verschmitztesten, kühnsten und gewandtesten. Alles, was unsere Gauner wagen und thun, ist Kleinigkeit gegen die Unternehmungen der Fellahs, wenn sie auf Raub ausgehen. Sie trotzen allen Gefahren und weichen allen Hindernissen aus. Wie eine Schlange winden sie sich durch alle Schlupfwinkel und wie eine Eidechse durch alle Mauerspalt. Ist endlich der rechte Augenblick gekommen, so dauert es kaum einige Minuten und sie haben ein Haus oder ein Schiff geplündert. Mehemet hat viel für die Sicherheit der Reisenden gethan, aber immer gelang es ihm noch nicht, die Piraten des Nils zu vertilgen. Ammianus Marcellinus bemerkt schon zu seiner Zeit, daß keine Strafe hinreiche, die Aegypten von ihrem Hange zum Stehlen zu entwöhnen, und Mehemet macht dieselbe Erfahrung.

Witterungs-Beobachtungen vom 5. bis 11. März 1837.

(Thermometer frei im Schatten.)

| März | Stunde. | Barom. b. 10° + R. | | Therm. nach R. | Wind. | Witterung. |
|------|----------|--------------------|--|----------------|-------|--------------------|
| | | Pariser Z. Lin. | | | | |
| 5. | Morg. 8 | 27. 8,5 | | - 4,6 | WN. | Sonnenschein. |
| | Nachm. 2 | — 9,4 | | + 0,5 | W. | Sonnenblicke. |
| | Abds. 10 | — 6,4 | | - 2,3 | WN. | Schnee u. Wind. |
| 6. | Morg. 8 | — 7,6 | | - 3— | N. | Schneegestöber. |
| | Nachm. 2 | — 8,8 | | - 0,8 | N. | Sonnensch. windig. |
| | Abds. 10 | — 10— | | - 3— | N. | gestirnt. |
| 7. | Morg. 8 | — 9,8 | | - 2— | NW. | bewölkt. |
| | Nachm. 2 | — 10— | | + 1— | NW. | bewölkt. |
| | Abds. 10 | — 10,3 | | - 0— | SW. | trübe. |
| 8. | Morg. 8 | — 11,8 | | + 0,8 | SW. | bewölkt. |
| | Nachm. 2 | 28. 0,1 | | + 3— | SW. | bewölkt. |
| | Abds. 10 | 27. 11,9 | | + 1,2 | WWS. | bewölkt. |
| 9. | Morg. 8 | — 10,5 | | + 2— | SW. | trübe feucht. |
| | Nachm. 2 | — 10,5 | | + 3,7 | WWS. | trübe feucht. |
| | Abds. 10 | — 10,3 | | + 3— | WWS. | trübe feucht. |
| 10. | Morg. 8 | — 9,8 | | + 3,5 | SW. | Wolken feucht. |
| | Nachm. 2 | — 8,7 | | + 5,5 | SW. | Wolken windig. |
| | Abds. 10 | — 8— | | + 2,7 | WWS. | matt gestirnt. |
| 11. | Morg. 8 | — 7— | | + 3,4 | S. | matter Sonnensch. |
| | Nachm. 2 | — 7— | | + 8,4 | SW. | bewölkt. |
| | Abds. 10 | — 6,2 | | + 4,3 | SW. | matt gestirnt. |

Redacteur: Dr. Bretschel. In Abwesenheit desselben Dr. G. W. Becker.

Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 14. März, zum zweiten Male: Die Herrin von der Else, Lustspiel von Carl Blum.

Mittwoch, den 15. März: Die Liebe im Eckhause, Lustspiel von Cosmar. Vorher: Der Plazregen als Eheprocurator, Posse von Raupach.

Anzeige.

Mittwoch, den 15. März, Nachmittags präcis 2 Uhr,
letzte Hauptprobe des Oratoriums

„Paulus“, von Dr. Mendelssohn-Bartholdy, in der Paulinerkirche.

(Die mitwirkenden Sänger und Sängerinnen werden ersucht, ihre Eintrittskarten dem Thürsteher gefälligst vorzuzeigen.)

Einem mehrfach geäußerten Wunsche zu entsprechen, ist die Einrichtung getroffen, dass für diejenigen Musikfreunde, denen das wiederholte Anhören des Oratoriums wünschenswerth sein sollte, eine kleine Anzahl von Eintrittskarten für das Schiff der Kirche zu dieser Hauptprobe ausgegeben werden sollen. Es sind dieselben zu 16 Gr. in den Musikhandlungen der Herren Wilh. Härtel und Fr. Kistner, so wie in dem Gewölbe des Herrn J. B. Limburger jun., nicht aber beim Eintritte in die Kirche, zu bekommen.

* * * Heute Versammlung der deutschen Gesellschaft.

Anzeige. Zu der öffentlichen Sitzung des hiesigen Kunst- und Gewerbe-Vereins morgen, Dienstag den 14. März, Abends um 7 Uhr, im Schuhmacher-Innungssaale in der Schloßgasse,

ladet hiermit sowohl die Mitglieder als auch alle Freunde des Gewerbestandes hiermit ein
der Vorstand.

Anzeige. Wegen des heutigen Concerts kann der letzte wissenschaftliche Vortrag in der Buchhändlerbörse erst morgen, Dienstag den 14. März, statt finden. Hofr. Heinroth.

Unterricht im Clavierspiel betreffend.

Sollte Jemand gründlichen Clavierunterricht für junge Mädchen bei einer Dame wünschen, so ist Näheres darüber zu erfahren in der Katharinenstraße Nr. 390, 4te Etage.

Anzeige. Bei Georg Wigand, Nicolaisstraße Nr. 555, erste Etage, ist eben erschienen

Anweisung,
Das Pianoforte richtig zu spielen,
 bestehend in 62 Etüden,
 gewählt aus den Werken von
 Händel, Clementi, Cramer, Kalkbrenner, Moscheles, Steibelt, Becker,
 Potter und Paganini.

Für Lehrer und Lernende herausgegeben

von
 Alexander von Dömény.

Mit einer Einleitung

von **G. W. Fink.**

In gr. 4. brosch. Preis 2 Thlr.

Confirmationsgeschenk.

Bei Fr. Chr. Dürer in Leipzig, so wie in allen Buchhandlungen ist zu haben:

Der Jugendfreund.

Eine Mitgabe für christlich gebildete Jünglinge bei ihrer Confirmation, Abendmahlsfeier
 und weiteren Lebensreise.

Von
 Carl Friedrich Sempel,

Adjunct und Pastor in Stünzhain bei Altenburg.

Mit einer lithographirten Abbildung.

18 Bogen. Preis 20 Gr., geb. 1 Thlr.

Dieses im verflossenen Jahre erschienene und mit großem Beifalle aufgenommene Buch verdient gewiß bei der herannahenden Osterzeit allen Aeltern als geeignetes Geschenk für ihre Söhne bei der Weihe zum Christenthume empfohlen zu werden. Um so zuversichtlicher glaubt man: dieß thun zu können, da in mehreren Recensionen gewünscht wird, diese Schrift möchte in vieler Jünglinge Händen sein; auch andere Männer, die hierüber ein competentes Urtheil fällen können, es für eine zeitgemäße Gabe halten.

Die Ausstellung

im Locale der Loge hinter der Neukirche ist bis mit dem 15. huj. täglich Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr eröffnet.

Durch die Gaben theilnehmender Menschenfreunde reich ausgestattet, giebt diese Ausstellung auch dießmal Zeugniß für den milden Sinn der Bewohner unserer Stadt und verpflichtet den Verein zum innigsten Danke.

Da noch mehre der gütig zugesagten Geschenke nicht abgeliefert sind, so bemerken wir, daß dieselben noch jetzt und bis zum Tage der Verloosung willkommen sind und dankbar angenommen werden.

Den Absatz der Loose empfehlen wir dem verehrten Publicum um so mehr, als durch ihn allein die Wirksamkeit der Anstalt erhalten wird. Der Verkauf findet in den oben bemerkten Stunden im Locale der Loge statt, außerdem auch zu jeder Zeit durch den im Hause wohnenden Castellan.

Leipzig, den 9. März 1837.

Der Frauen-Hilfs-Verein.

Rhein-Weser-Eisenbahn.

Den Inhabern von Interims-Scheinen der Elbersfeld-Wittener Eisenbahn-Gesellschaft wird hiermit bekannt gemacht, daß gegen ihre bis zum 7. dieses bei uns eingelieferten Uebertritts-Erklärungen die Aufnahme-Scheine des Verwaltungsraths der Rhein-Weser-Bahn angekommen und zur Auslieferung bereit sind bei
 Dufour Gebrüder & Comp.

Empfehlung. Firma's schreibt und berechnet die Elle Schrift jeder Art und Größe mit 4 Gr. Eduard Seig im Halle'schen Zwinger, neben der Wendler'schen Freischule.

Empfehlung. Pinirt wird genau nach Muster billig und gut und auch copirt auf dem neuen Neumarkt Nr. 638a, 2 Treppen hoch.

Empfehlung. Endesunterschiedene empfiehlt sich bestens, weiße und bunte Glacehandschuhe zu waschen und zu glätten, daß sie ganz den neuen ähnlich sind, so wie auch Atlaskleider, alle seidene Zeuge, Flor und andere Bänder ganz schön zu waschen und von allen Flecken zu reinigen.

Emilie Müller,

Kupfergäßchen, Dresdener Herberge Nr. 661.

Anzeige. Strohhüte werden billig gewaschen, gebleicht und nach neuer Facon oder nach Belieben verändert von Friederike Kretschmar, Reichstraße Nr. 497, 3 Treppen hoch.

Anzeige. Mein Haus mit Garten, in der schönsten und gesündesten Lage von Gohlis, Nr. 28b, bin ich willens sogleich aus freier Hand zu verkaufen oder zu vermietben.

Gohlis, den 11. März 1837. Emilie Mitweyda.

Anzeige. Frische Schellfische und Kieler marinirte Muscheln sind heute wieder angelangt bei Friedr. Schwennicke im Salzgäßchen.

Anzeige. Der echte Düsseldorfer Senf ist so eben frisch angekommen und zu haben bei F. W. Bunge in der weissen Taube.

Wohnungs-Veränderung. Ich bin ausgezogen und wohne jetzt auf der Schloßgasse im neuen Petrino eine Treppe hoch.

Leipzig, den 13. März 1837.

Dr. Carl August Brehm, Ober-Hof-Gerichts-Rath.

Ausverkauf außrangirter Modewaaren,

als: Kattune $1\frac{1}{2}$ — $2\frac{1}{2}$ Gr.; engl. dergl. 3 — $3\frac{1}{2}$ Gr.; $\frac{3}{4}$ breit $4\frac{1}{2}$ — 5 Gr. die Elle; $\frac{1}{2}$ breit Gros de Naples in großer Auswahl die Elle 18 — 20 Gr.; schmal dergl. 10 — 11 Gr.; Florence $5\frac{1}{2}$ Gr.; Gaze Iris $4\frac{1}{2}$ Gr.; eine Partie seidene Westen à 16 — 32 Gr.; halbseidene dergl. à 8 — 10 Gr.; Sammetwesten die Elle 28 — 40 Gr.; Piquee- und Valencia-Westen à 4 — 18 Gr.; halbseidene Kleiderzeuge die Elle 5 — 7 Gr.; Gingham die Elle $1\frac{1}{2}$ Gr.; $\frac{1}{4}$ und $\frac{3}{8}$ dergleichen die Elle $1\frac{1}{2}$ — $2\frac{1}{2}$ Gr.; carrirte Merinos in schönen Farben die Elle $3\frac{1}{2}$ Gr.; gedruckte engl. dergl. à 4 — $4\frac{1}{2}$ Gr.; Lustres die Elle $4\frac{1}{2}$ Gr.; abgepaßte Kleider à Stück $2\frac{1}{2}$ Thlr.; Boll-Roben à $1\frac{1}{2}$ — $2\frac{1}{2}$ Thlr.; Mouffelin-Roben à $2\frac{1}{2}$ — 4 Thlr.; couleurt Circassias die Elle 5 Gr.; sächs. Merinos die Elle $5\frac{1}{2}$ Gr.; saconnirte baumw. Zeuge die Elle $2\frac{1}{2}$ Gr.; kleine wollene Boas à Stück 2 Gr.; engl. Leinwand die Elle $2\frac{1}{2}$ — $3\frac{1}{2}$ Gr.; abgepaßte Schürzen à 3 — 8 Gr.; weiße und bunte Herren-Halstücher à 4 — 8 Gr.; $\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{2}$ breiten Spizengrund die Elle $3\frac{1}{2}$ — 12 Gr.; Flor- und Blondenschleier à 4 — 26 Gr.; Crepe- und Gaze-Shawls à 12 — 26 Gr.; dergl. Kindershawls à 6 — 10 Gr.; $\frac{1}{2}$ Crepe- und Mouffelin-Tücher à $1\frac{1}{2}$ — 2 Thlr.; $\frac{1}{2}$ dergl. à $2\frac{1}{2}$ — $3\frac{1}{2}$ Thlr.; $\frac{1}{2}$ dergl. à 6 — 20 Gr.; Umschlagetücher und Shawls à $1\frac{1}{2}$ — 6 Thlr.; ostindisch seidene Taschentücher à 18 — 24 Gr.; Barege-Tücher à 3 Gr.; Piquee-Gravatten à 6 — 8 Gr.; Halskragen Dugend 10 Gr.; diverse bunte baumwollene Strümpfe und Socken pr. 3 — 5 Gr.; weiße Bettdecken à 20 — 28 Gr.; gedruckte Körper-Bettdecken à 18 — 27 Gr.; Handtücherzeug die Elle $2\frac{1}{2}$ Gr.; $\frac{1}{2}$ breiten weißen Damast zu Tischgedecken die Elle 5 Gr.; lange Leder- und weiße Cambrid-Handschuhe pr. 3 — 6 Gr.; Strickbeutel à 4 — 6 Gr.; kleine wollene Tücher à 5 bis 8 Gr.; diverse $\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{2}$ baumwollene und halbseidene Tücher à 6 — 26 Gr.; englische Hosenträger $3\frac{1}{2}$ — 4 Gr.; abgepaßte Damen-Mäntel in verschiedenen Stoffen à $3\frac{1}{2}$ — 10 Thlr.; Vorhangsfranzen und Borduren à Stück 16 — 20 Gr.; $\frac{1}{2}$ breite gedruckte schweizer Kattune die Elle $5\frac{1}{2}$ Gr.

Diese und mehre Artikel werden nur in der Dauer der Ausverkaufszeit zu den sehr niedrigen festen Preisen verkauft bei Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Ausverkauf.

Um die Auflösung meines franz. Exporten-Geschäfts schleunigst und völlig bewirken zu können, verkaufe ich von heute an zu noch herabgesetzten Preisen.

Leipzig, den 13. März 1837.

Carl Moritz Müller, Petersstraße Nr. 73.

Braunschweiger Numme erhielt wieder Friedr. Schwennicke.

Echte Frankf. a. M. Bratwürste à Pfd. $5\frac{1}{2}$ Gr.

verkauft

M. Sever, am Markte Nr. 2, im Keller.

Messinaer Citronen und Apfelsinen

erhielt ich wieder in neuer Zufuhr von schönster und bester Qualität und bedeutend billiger als zeitlich verkaufen kann. M. Sever, am Markte Nr. 2, im Keller.

Verkauf. Talglichter mit Wachsdochten, den Ctnr. zu 22 Thlrn., das Pfd. zu 5 Gr., als anerkannt hellbrennende Waare, verkauft J. G. Wolffs sel. Witwe, Barfußgäßchen Nr. 234.

Verkauf. Wegen Mangel an Platz stehen 2 ganz neue Bettstellen nebst Strohmattreßen auf dem Ransädter Steinwege Nr. 1028, 2te Etage, zwischen 12—2 Uhr billig zum Verkaufe.

Zu verkaufen stehen billig auf dem Peterssteinwege Nr. 811 ein weißer Eschrank mit zwei Thüren, ein Dugend Rohrstühle und zwei Kinderbetten.

Zu verkaufen ist zu einem ganz billigen Preise wegen Mangel an Raum ein moderner dauerhafter Divan in der Reichsstraße Nr. 502, 4 Treppen hoch.

Zu verkaufen sind ganz billig 2 Divans und 1 Dugend Stühle in der Ritterstraße Nr. 688, im Hofe quervor 3 Treppen hoch.

Ausrangirte Modebänder

in grosser Auswahl empfiehlt Chr. Gottfr. Böhne sen., Grimm. Gasse Nr. 591.

Visiten- und Adresskarten

in allen Größen, mit geschmackvollem farbigen Unterdruck in verschiedenen Dessins, empfangen wir und empfehlen solche als etwas Neues.

Albert Wahl & Comp.

am Markte.

Neueste Westenstoffe

in Piquee, Wolle und Seide empfing in großer Auswahl

Herrmann Stod jun.,

Grimma'sche Gasse, dem neuen Neumarkte gegenüber.

Das Polster-Neubles-Magazin

von C. G. Müller, Tapezierer, am Markte, Petersstrassenecke Nr. 68, 4 Treppe hoch, empfiehlt sich mit einer großen Auswahl Divans, Ottomanen, Sophas und Stühlen etc. etc. von schönen Mahagony-, Kirschbaum- und andern Holzarten, mit Rosshaartuche und andern feinen Ueberzügen, eben so dauerhaft gepolstert und zu möglichst billigen Preisen.

Gekauft werden Antiquitäten, Kunst- und alterthümliche Gegenstände von Elfenbein, Holz, Glas, Porzellan, Bernstein u. s. w. von G. Enzmann, Petersstraße Nr. 124.

Capitalgesuch. 400 Thlr. preussisch Courant werden gegen genügende Sicherheit und 5% jährlicher Verzinsung sogleich zu erborgen gesucht. Das Nähere ist in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Fertige und besonders geübte Seher, aber nur solche, können sofort ausdauernde Arbeit erhalten in der Reimer'schen Buchdruckerei in Grimma.

Lehrling-Gesuch. Einem jungen Menschen, welcher Lust hat die Seilerprofession zu erlernen, kann eine Stelle nachweisen der Hausbesitzer Rohr in der Ritterstraße.

Gesucht wird zu sogleichem Anziehen ein reinliches und in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes Dienstmädchen. Das Nähere auf der Neugasse Nr. 1193.

Gesuch. Ein erwachsenes Kindermädchen, kräftig genug, um auch häusliche Arbeiten verrichten zu können, wird gesucht und kann zu Ostern antreten. Solche Individuen, welche durch vorzüglich vortheilhafte, glaubhafte Zeugnisse über ihre Sittlichkeit, Reinlichkeit und sonstiges Verhalten sich auszuweisen vermögen, erfahren das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Eine Demoiselle aus guter Familie, in allen weiblichen Arbeiten, so wie in der Musik und im Französischen nicht unerfahren, wünscht als Erzieherin der Kinder, zur Führung der Wirtschaft, oder als Gesellschafterin bei einer Herrschaft künftige Ostern ein Unterkommen. Adressen unter T. G. C. übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Mietgesuch. Ein zu einem Fabrikgeschäft erforderliches geräumiges Local, am Liebsten ein Saal, wird zu mietzen gesucht. Schriftliche Anmeldungen unter Adresse G. O. übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Vermietung. In dem Deuler'schen, auf der Gerbergasse alhier gelegenen Hause, ist die erste in gutem Stande befindliche Etage nebst hierzu gehörigen Gärtchen von Ostern d. J. ab zu vermietzen durch Dr. Mertens.

Vermietung. In bester Meslage des Brühles sind zu nächster Oster- und folgenden Messen 2 Zimmer im ersten Stocke, zu einem Verkaufslocale sehr geeignet, zu vermietzen. Das Nähere in der Buchhandlung von R. A. Rumschötel.

Vermietung. Ein Gewölbe mit Schreibstube, in der Hainstraße hier, ist für die nächst künftige Oster- und folgende Messen zu vermietzen durch Adv. Heinrich Graichen, Hainstraße Nr. 349.

Vermietung. Den Sommer, oder auch auf das ganze Jahr, sind Logis, angenehm gelegen, im Kohlgarten zu vermietzen und ertheilt darüber Auskunft der Wirth zum Laubchen, Herr Liebner.

Gewölbe-Vermietung. Zu vermietzen ist von Ostern d. J. an in Nr. 687 alhier auf der Ritterstraße in der für den Lederhandel günstigsten Lage ein großes Gewölbe nebst Schreibstube und Niederlage durch Adv. Brunner.

Gewölbe-Vermietung. Das Gewölbe unter Nr. 73, Petersstraße, über 18 Ellen lang und 8 Ellen breit, hell und trocken, in einer frequenten günstigen Lage, nebst Schreibstube und trockener Niederlage, ist von Johanni 1857 zu vermietzen. Das Nähere in demselben Hause, 2 Treppen hoch.

Vermietung an Buchhändler. Eine helle geräumige Stube mit 2 Fenstern nebst Kofen im Vordergebäude ist zu bevorstehende Ostermesse zu vermietzen und das Nähere zu erfragen bei G. A. Klemm, neuer Neumarkt, hohe Lillie, erste Etage.

Vermietung. Mehre Logis, im Kohlgarten gelegen, sind sowohl als Sommerlogis, wie auch auf ganze Jahr in verschiedenen Größen und Preisen für solide Familien von Ostern an zu vermietzen, wobei auch das Gartenvergnügen für die Herrschaft gern bewilligt wird, worüber das Nähere Herr Spargen im Preußergäßchen Nr. 27 nachweisen wird.

Zu vermietzen ist an einen ledigen Herrn für diesen und nächste Sommer eine gut ausmeublirte Stube nebst Schlafkammer. Das Nähere ist im kleinen Kuchengarten zu erfragen.

Zu vermietzen ist sogleich oder von Ostern an eine freundliche meßfreie Stube mit Meubles und Bett in der Reichstraße an einen Herrn von einer Handlung oder Expedition. Näheres ertheilt Herr Metzsche in Amtmanns Hofe.

Zu vermietzen ist billig an einen ledigen Herrn eine Stube nebst Kammer, die Aussicht ins Freie, meßfrei, auf dem neuen Kirchhofe Nr. 270, 4 Treppen hoch.

Einladung. Heute, den 13. März, früh 9 Uhr ladet zu Speckkuchen nebst guten Getränken ergebenst ein G. G. Butter, neuer Neumarkt Nr. 18.

Anzeige. Heute, den 13. d. M., wird zu Eutrißch in der Gofenschenke frische Wurst und Wessuppe verspeist. G. Heinze.

Reisegelegenheit nach Frankfurt a. M. Den 20. oder 21. d. M. geht ein bequemer Reisewagen dahin ab, wo noch Plätze offen sind. Zu erfragen auf dem Ransstädter Steinwege in der blauen Hand bei Schöppe.

Verloren wurde ein neuer ledener Mädchenschub. Es wird höflichst gebeten, denselben gegen eine Belohnung im Halle'schen Zwinger Nr. 1346, erste Etage, abzugeben.



Verloren wurden am Sonnabende, den 11. v. M., Mittags zwischen 12—1 Uhr, zwei kleine Schlüssel an einer Stahlfette. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben gegen eine angemessene Belohnung in Nr. 161, eine Treppe hoch, abzugeben.

Verloren wurde gestern früh vom Brühle bis zur Loge Waldau eine Geldbörse, worin nebst etwas Geld ein Pultschlüssel befindlich ist. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung im Heilbrunnen 2 Treppen hoch abzugeben.

Aufforderung. Die resp. Inhaber der verlorenen Pfandscheine Nr. 8791 d, 16877 d, 17170 d, 18588 d, 18643 d, 19181 d, so wie des Interimscheines Nr. 20,082 werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen, oder dieselben gegen eine Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls die Pfänder den Eigenthümern, der Leihhausordnung gemäß, ausgeliefert werden sollen.

Das Leihhaus zu Leipzig.

Aufforderung. Diejenigen Schuldner der Lederhandlung des verstorbenen Herrn Carl Moriz Döblinger, welche den privatim an sie ergangenen Mahnungen keine Folge geleistet haben, werden hiermit nochmals aufgefordert, bis Ende v. M. ihre Schuld an die gedachte Handlung selbst zu berichtigen und dadurch den gerichtlichen Schritten zuvorzukommen, welche nach Ablauf dieser Frist im Unterlassungsfalle sofort durch den Unterzeichneten gegen sie eingeleitet werden müßten.

Leipzig, im März 1837.

Ado. Brunner.

Todesfall. Durch den plöglichsten Tod verlor ich gestern den treuesten Gatten und zärtlichsten Vater meiner vier unerzogenen Kinder. Ein Schlagfluß endete außer dem Kreise seiner Familie das Leben Christian Johann Tänzers, zeitigeren Cassirers bei Herrn Banquier Ritter. So tief mich der durch den unerforschlichen Rathschluß des Höchsten verhängte Schlag des Schicksals traf, so sehr fühle ich mich denen, welche meinen Gatten in seinen letzten Augenblicken hilfreich umgaben und bei der Hinschaffung in seine Betäubung thätig waren, zum innigsten Danke verpflichtet. Ihnen daher, so wie Allen, die mir durch die Beweise der herzlichsten Theilnahme an meinem harten Loose, dieses selbst weniger fühlbar machen, sage ich hiermit den wärmsten Dank.

Leipzig, den 10. März 1837.

Eva Rosine Tänzer, geb. Bauer.

BÜCHER-AUCTION. Morgen früh 9 Uhr nimmt in Nr. 1247, Quergasse, die Versteigerung der Bücher aus dem Nachlasse des verstorbenen Hofrath Vorst ihren Anfang

Thorzettel vom 12. März.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a s c h e s T h o r.

Dr. Pandstallmstr. Schönberg, v. Moritzburg, im v. Hse.
Dr. D. Löwenthat, v. Mannheim, u. Dr. Pilsen. Ober-
rangmayer, v. Gräg, im Hotel de Pol.

H a l l e s c h e s T h o r.

Auf der Braunschweiger Post, 12 Uhr: Dr. Kaufmann
Kronig, v. Bielefeld, im Hotel de Russie.
Auf der Hamburger Eilpost, um 4 Uhr: Dr. Rfm. Anger-
mann, v. hier, v. Halle zurück.

R a n f ä d t e r T h o r.

Dr. Hdlgsreiff. Lechmann, v. Magdeburg, im H. de Russie
Dr. Baron v. Bose, v. Frankleben, im v. de Bav.

P e t e r s t h o r.

Dr. Rfm. Miell, v. Bremen, im Hotel de Russie.

H o s p i t a l t h o r.

Auf der Dresdener Eilpost, um 7 Uhr: Dr. Rfm. Koch,
v. hier, v. Grimma zurück.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S r i m m a s c h e s T h o r.

Auf der Dresdener Nacht-Eilpost: Dr. Eisenfieder Ranz
u. Dr. Mechanikus Hofmann, v. hier.
Auf der Breslauer Fahr. Post: Ulles Riemer a. Anschüg,
v. hier.
Auf der Frankfurter Eilpost: Dr. Rfm. Pastor, v. Burt-
scheid; unbest.

H o s p i t a l t h o r.

Die Freiburger Post, um 8 Uhr.
Auf der Nürnberger Eilpost, um 9 Uhr: Dr. Kaufm.
Ulrich u. Hartmann, v. hier, v. Chemnitz zurück. Dr.
Rfm. Wilsing, v. Chemnitz, im Blumenberge, v. Dr.
Stud. v. d. Smiffen, v. Altona, bei Tauchnitz.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

H a l l e s c h e s T h o r.

Die Röhener Post, um 12 Uhr.
Auf der Berliner Eilpost, 11 Uhr: Dr. Rfm. Jung,
v. hier, von Berlin zurück, Dr. Rfm. Kabe u. Dr.
D. Wahl, Lehrer, v. Bielefeld u. Dresden, in St. Berlin,
Dr. Hdlgsreiff. Löwe, v. Elberfeld, in Nr. 1096, und
Dr. Baron Wais v. Eichen, v. Hanau, pass. durch.

R a n f ä d t e r T h o r.

Dr. Rfm. Heffe, v. Eisenach, im Hotel de Russie.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

S r i m m a s c h e s T h o r.

Mad. Reinhardt, Dr. Sand. Röder und Dr. Kürschner
Dellbrück, v. hier, von Dresden zurück.
Auf der Dresdener Eilpost: Dr. Hdlgsreiff. Spahring,
v. hier, Dr. Rfm. Roth, von Petersburg, im Hotel
de Russie, Dr. Pächter Rosberg, v. Seerhausen, im
Schilde, Dem. Lindner, v. Dresden, bei Günther, und
Mad. Coans, v. London, pass. durch.

R a n f ä d t e r T h o r.

Die Frankfurter Eilpost, 13 Uhr.

Hierbei ein Prospect von dem in Leipzig erscheinenden Universal-Conversations-Lexikon.